

Grundschulen: Anmeldezahl rückläufig

Für das Schuljahr 2010/2011 wurden am 6. und 7. Oktober 2009 insgesamt 1319 Kinder an den Mülheimer Grundschulen angemeldet. Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der angemeldeten Schüler und Schülerinnen um 27 zurückgegangen. Ursächlich hierfür ist unter anderem die Verlegung des Stichtages für die Einschulung. Der Einschulungsjahrgang umfasst in diesem Jahr zwölf Monate gegenüber 13 Monaten im vergangenen Jahr. Aufgrund der Erfahrungen in den vergangenen Jahren ist mit nachträglichen Anmeldungen zu rechnen.

Nach einer ersten Sichtung der Anmeldungen bewegen sich die Zahlen weitestgehend im bisherigen Rahmen. Eine weitergehende Auswertung der Anmeldezahlen und die Auswirkungen auf die Klassenbildung an den einzelnen Standorten wird von der Schulverwaltung zurzeit vorgenommen.

Das Ergebnis des Anmeldeverfahrens und die Festlegung des Aufnahmetermins wird am Freitag dieser Woche (9.) mit den schulpolitischen Sprechern im Schulausschuss und Vertretern der Bezirksvertretungen erörtert.

Wegen der am kommenden Montag (12.) beginnenden Herbstferien werden den meisten Erziehungsberechtigten die Aufnahmeentscheidungen der Schulen erst nach den Ferien mitgeteilt.

KURZ & BÜNDIG

Spende. 2000 Euro haben die auszubildenden Veranstaltungskaufleute (Klasse Va7a) des Berufskollegs Lehnerstraße der DKMS – Deutsche Knochenmarkspende – überreicht. Das Geld wurde durch ein Projekt der Schüler eingenommen: Im Juni fand der Comedy-Newcomer-Wettbewerb „RuhrComPott“ im Oberhausener Ebertbad statt und diente, neben der Sammlung praktischer Erfahrung und der guten Unterhaltung des Publikums, eben auch einem guten Zweck. Die DKMS verwendet das Geld hauptsächlich für die Registrierung und Typisierung potenzieller Stammzellenspenden.

Tanztee. Es ist wieder soweit: Das Tanzbein darf in der Friedenskirche Heißen, Humboldtthain 8, geschwungen werden. Es ist das letzte Mal in diesem Jahr: Sonntag, 11. Oktober, von 15 bis 18 Uhr. Der Eintritt ist frei, die Cafeteria ist geöffnet, Andy Cordes sorgt für Stimmung. Zuletzt fand der Tanztee große Resonanz.

Mirco Stodolick

Die Welt ändert sich, und wenn es auch in noch so engen Grenzen ist. Durchgreifenden Wandel hat die Dümptener Werbegemeinschaft „Wir im Königreich“ (WiK) in den vergangenen Jahren miterlebt. Die Verlagerung des Durchgangsverkehrs auf die Manesmannallee und der wachsende Handelsstandort am Heifeskamp haben im Königreich alte Strukturen aufgebrochen. Im neuen Umfeld hat die WiK neue Baustellen zu beackern. „Sorgenkind“ ist vor allem die Mellinghofer Straße.

Eines hat sich für die Werbegemeinschaft nicht geändert – und wird sich auch nicht ändern: Sie hat ihren Blick diesmal und jenseits der A 40 zu richten. Oberdümpften hat sein weiter funktionstüchtiges, weil vielfältiges Nahversorgungszentrum an der Oberheidstraße, Unterdümpften seinen Handelsschwerpunkt an der Mellinghofer Straße mit benachbartem Fachmarktzentrum am Heifeskamp.

Die WiK hat dafür gekämpft, dass die Mellinghofer Straße mit dem Bau der Umgehungsstraße nicht komplett abgeschnitten wurde. „Wenn man sie totgelegt hätte“, sagt der ansässige Raumausstattermeister Jörg Klees, „wären wir heute nicht mehr da.“ Dass die Entlastung von Durchgangsverkehr realisiert worden sei, es aber nicht zur vollkommenen Beruhigung gekommen sei, sei ein gutes Ergebnis. Da zeige sich: Es lohnt sich für die WiK, Kontakt zur Stadtverwaltung zu halten, etwa über die Stadtteilkonferenz.

Die Umgehungsstraße, sagt auch Juwelier Christian Matz

Anschluss gesucht

Dümptener Werbegemeinschaft „Wir im Königreich“ vertritt gleich zwei Stadtteilzentren. „Mellinghofer“ ist Sorgenkind



Sind in der WiK aktiv: Beisitzer Bernhard Riepe, Jörg Klees und Geschäftsführerin Gabriele Wendicke.

Fotos: Kerstin Bögeholz

nach einer für den Handel doch schmerzhaften Umbauphase, habe die Basis geschaffen für eine Umstrukturierung

Thema der Woche

Stadtteil-Interessen

Montag:

Speldorf

Dienstag:

Broich

Mittwoch:

Heißen

Donnerstag:

Dümpften

Freitag:

Styrum

Samstag:

Saarn

Alle Folgen im Internet
DerWesten.de/muelheim/
Thema der Woche

des Nahversorgungszentrums. Nun müsse man mit der Stadt intensiv nach Möglichkeiten suchen, die Straße zu beleben, „damit Wertigkeit in unserem Stadtteilzentrum sichtbar ist“. Das WiK-Mitglied hält dies auch für wichtig, damit Immobilien nicht an Wert verlieren.

Die Werbegemeinschaft glaubt trotz des neuen Fachmarktzenters in der Nachbarschaft, das bereits einen Lotto/Toto- und Schreibwarenladen weggeockert und damit für Leerstand gesorgt hat, an die Zukunft der „Mellinghofer“. Vielleicht könne man Dienstleister anziehen, sagt Matz. Toll findet er, dass sich jüngst ein Foto-Studio angesiedelt hat. Außengastronomie wird gewünscht. Aber Matz weiß auch: „Wir werden hier keine Flaniermeile schaffen.“

Architekt Bernhard Riepe, als Beisitzer im WiK-Vorstand, bringt ein Altenzentrum ins Spiel, das, wenn ein Investor gefunden werden könne, auf einem brach liegenden ehemaligen Tankstellen-Gelände gebaut werden könne. Das schaffe ortsnahe Versorgung: Ärzte, Apotheken, Sparkasse – alles sei vorhanden.

Händeringend sucht die WiK Anschluss an den Heifes-



Vielleicht ein Standort für ein neues Altenzentrum?

kamp. Nur zwei Mitglieder zähle die Werbegemeinschaft dort, sagt Geschäftsführerin Gabriele Wendicke. Auch dass der Verkehr von der Mellinghofer Straße nicht in den Heifeskamp abbiegen darf, stört. Juwelier Matz wünscht sich einen „gegenseitigen Ping-Pong-Effekt“ mit dem Fachmarktzentrum. Das könne Ansidlungen bringen, die Mietpreise an der „Mellinghofer“ seien doch attraktiv.

Ein wenig fürchten Dümpftens Händler eine Gettoisierung, wenn nichts passiert. Um das zu verhindern, mahnt Geschäftsführerin Wendicke, sei es wichtig, dass mehr der 100 Mitglieder ihre Anliegen und Ideen auch einbringen.

ONLINE

www.wik-duempften.de

Lärmschutz: OB schreibt Minister an

Kurz vor seinem Ausscheiden aus dem Amt hat Bundesverkehrsminister Wolfgang Tiefensee (SPD) Post von OB Dagmar Mühlenfeld bekommen: Im Schreiben fordert Mühlenfeld das Ministerium auf, in der Frage des Lärmschutzes an der A 40 in Dümpften und an der A 52 in Mintard tätig zu werden. Für Dümpften fordert die OB den Einbau von „Flüsterasphalt“ als Zwischenlösung bis zum sechsspurigen Ausbau. „Äußerst unzufriedenstellend“ sei die Situation nach der Brückensanierung an der A 52. Aus Sicht der Stadt sei die Brücke hinsichtlich des Lärms „fehlant“, sie entspreche nicht dem Stand der Technik, den das Bundes-Immissionsschutzgesetz vorgebe. Mühlenfeld fordert eine Untersuchung der Brücke durch die Bundesanstalt für Straßenwesen.

Prinzessin Isabella kommt

Prinzessinnen sind beliebt – vor allem bei Mädchen im Kindergartenalter, aber offenbar nicht nur. Ein ganz besonderes gekröntes Persönchen bringt am Samstag, 10. Oktober, das Wodo Puppenspiel auf die Bühne im Ringlokschuppen: „Prinzessin Isabella“ nach dem Kinderbuch von Cornelia Funke. Was passiert? Isabella, die eigentlich alles hat, findet ihr behütetes Leben langweilig und wirft sogar die Krone weg. Zur Strafe schickt der königliche Papa sie zur Arbeit in die Küche, in den Stall und tut der Kleinen damit einen riesigen Gefallen... Die Vorstellung beginnt um 15.30 Uhr, Karten kosten an der Tageskasse 4 € pro Person.

Viele Sonnentage, einige steile Strecken

Heinz und Marlies Bumb, die sich sehr jung in einem Tanzlokal an der Aktienstraße trafen, feiern heute Diamantene Hochzeit

Annette Lehmann

„Polterabend“ feierten gestern Heinz und Marlies Bumb im hauseigenen Partykeller. Es war nicht ihr erster, es wurde kein Geschirr zerschmettert, sondern schlicht auf ein bemerkenswertes Ereignis angestoßen: Am 8. Oktober, also am heutigen Tag, sind die beiden 60 Jahre verheiratet.

Bei ihrem ersten Polterabend, dem eigentlichen, ging es geräuschvoll zu: Freunde und Verwandte hätten ihnen „Benzintanks von Kriegsflugzeugen“ vor die Haustür geschmissen, erinnert sich Heinz Bumb. „Die wurden ja abge-



Heinz und Marlies Bumb, hier im eigenen Garten hinter dem Haus, berichten von überwiegend rosigen Zeiten. Foto: Kerstin Bögeholz

worfen, wenn sie leer waren“ – und ließen sich im Oktober 1949 noch in reichlicher Zahl auftreiben. Das Hochzeitsfoto, man darf es „historisch“ nennen, zeigt ihn als 23-Jährigen und seine Frau als – ja, man muss sagen: Mädchen. 19 war Marlies gerade geworden und noch in der Lehre zur Damenschneiderin. Eine sehr junge Braut, selbst für damalige Zeiten, „aber Sie sehen ja, wir sind unseren Weg gegangen“. Mehr noch: Sie hätten „fast ausschließlich Sonnentage“ erlebt, sagt ihr Mann.

Den Termin für ihre Vermählung in Weiß hatten sie mit Bedacht gewählt: Am 8.

Oktober 1946 sah sich das künftige Liebespaar zum ersten Mal, er bat sie in einem Tanzlokal an der Aktienstraße aufs Parkett. Noch von der amerikanischen Kriegsgefangenschaft war der junge Mann gezeichnet, denn nur leichter Flaum bedeckte seinen Kopf: „Die Haare hatte ich im Lager bei Regensburg gelassen.“ Seine Glatze stand dem gemeinsamen Glück nicht im Wege, und bessere Zeiten hatten bereits begonnen.

Heinz fand Arbeit als Außendienstler, zunächst für einen Margarinefabrikanten, dann lange Jahre für eine Kaffeerösterei. Bald konnten sie

sich ein 125 ccm-Motorrad leisten, das sie sogar zu zweit, samt Zelt und Gepäck, über den Gotthard-Pass trug. Wie viele, zog es die Bumbs in den frühen 50ern nach Italien.

Zu dritt waren sie ab 1954, als ihre Tochter zur Welt kam. Vier Jahre später bezog die Familie das Häuschen am Zehntweg, in dem Heinz und Marlies bis heute wohnen. Inzwischen sind sie Großeltern, von zwei bereits erwachsenen Enkeln. Heute wird im Familienkreis gefeiert, am Samstag in größerer Runde. „Vielleicht tanzen wir dann“, und diesmal muss Marlies nicht, wie früher, um 22 Uhr zu Hause sein.




BERND BERGER

Herbst/Winter 2009

NEUERÖFFNUNG

FACTORY STORE

Il. Hagen 7, Kennedyplatz
45127 Essen
Telefon: 0201 439 87 385
Mo. - Fr. 10.00 - 19.00 Uhr, Sa. 10.00 - 18.00 Uhr

Neue Kollektion in 1A Qualität, ca. 40% unter der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers.

Bad Honnef | Köln | Düsseldorf | Essen | Wertheim | Gerlingen
www.bernd-berger-fashion.de

